



PRESSEMITTEILUNG

Herausgeber: Pressestelle St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig
Stephanie.vonaretin@ek-leipzig.de

Schulmedizin trifft auf „Erfahrungsmedizin“

Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) am St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig eröffnet

In China hat sich über Jahrtausende hinweg eine Erfahrungsmedizin entwickelt, die seit etwa 2200 Jahren auch schriftlich überliefert ist. Am St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig ergänzt diese alternative Heilmethode seit Anfang Januar das medizinische Spektrum. Der chinesische Arzt Xinwen Liu absolvierte seine Ausbildung in Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM) in China, in Sachsen sammelte er seit 2002 Erfahrungen mit deutschen Patienten.

„Das Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin haben wir eingerichtet, um neben der Schulmedizin auch alternative Behandlungsmethoden anbieten zu können, die auf der Jahrtausende alten chinesischen Medizin basieren. Diese Medizin wird mittlerweile auch in Deutschland sehr gut angenommen“, erklärt Geschäftsführer Albrecht Graf Adelman die Beweggründe für den neuen Bereich. „Häufig gibt es Leiden, bei denen die Schulmedizin nicht weiter kommt, weil es keine messbaren organischen Ursachen gibt und damit auch kaum verbindliche Therapieanweisungen“, so der Geschäftsführer des katholischen Krankenhauses weiter. „Für diese Patienten sind alternative Behandlungsmethoden sehr attraktiv.“

Das ganzheitliche und energetische Konzept der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) geht davon aus, dass der Körper von

Energieleitbahnen, den Meridianen durchzogen ist. Für die Diagnose einer Störung der Körperfunktionen wird die Krankengeschichte eingehend erhoben, die Zunge betrachtet und der Puls befühlt, um dann mit therapeutischen Maßnahmen Energieblockaden lösen zu können. Am St. Elisabeth-Krankenhaus werden nach der Diagnose alle gängigen Methoden der TCM wie Akupunktur, die manuelle „Tuina“-Therapie, chinesischen Arzneimittel (Kräutertees), Schröpfen, Magnet- und Feuernadeln angeboten. Außerdem leitet der chinesische Arzt Tai-Chi Kurse an. „Die Traditionelle Chinesische Medizin kann im Prinzip bei allen Krankheiten parallel zur schulmedizinischen Behandlung oder nach deren Abschluss angewendet werden“, erklärt Xinwen Liu. „Besondere Erfolge werden in China insbesondere nach Schlaganfällen erzielt, aber auch Bandscheibenvorfälle, Rückenschmerzen und internistische Krankheiten wie Morbus Crohn lassen sich gut mit unseren Methoden behandeln.“

Xinwen Liu wurde 1966 in der Provinz Shanxi in China geboren. Er studierte an der Pekinger Universität für Traditionelle Chinesische Medizin und arbeitete dann zehn Jahre lang am Universitätsklinikum für TCM in Peking. Von 2002 bis 2012 war er am Malteser Krankenhaus St. Johannes in Kamenz tätig.

Das Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am St. Elisabeth-Krankenhaus befindet sich in der denkmalgeschützten Villa, Prinz-Eugen-Str. 19, die für ihre neue Nutzung mit prächtigen Tapeten, Wandmalereien und Holzarbeiten aufwändig und denkmalgerecht renoviert wurde. Das Gebäude ist über den Haupteingang des St. Elisabeth-Krankenhauses erreichbar. Neben dem Behandlungsraum des chinesischen Arztes umfasst das Gebäude einen rund 50 Quadratmeter großen Saal für Vorträge und Gymnastik-Kurse. In den kommenden Monaten will das Zentrum mit Unterstützung der Universität Leipzig eine Kooperation mit der chinesischen Universität Guangzhou eingehen, über die Weiterbildungen und gemeinsame Forschung institutionalisiert werden.

Kontakt:

Xinwen Liu
Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin
St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig
Biedermannstraße 84
(Prinz-Eugen-Straße 19)
Telefon: (0341) 3959-7951
Email: tcm@ek-leipzig.de

Bildhinweis:



Xinwen Liu



Wartezimmer im Zentrum für TCM,
Prinz-Eugen-Straße 19 (Zugang
Biedermannstraße 84)

Über das Krankenhaus:

Das St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig ist eine gemeinnützige GmbH in Trägerschaft der katholischen St. Trinitatis-Gemeinde Leipzig und akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig. Das Klinikgelände mit dem schönen Patientenpark liegt im Stadtteil Connewitz im Süden Leipzigs. In zehn medizinischen Abteilungen mit 340 Betten wurden 2011 circa 18000 Patienten stationär behandelt. In der Geburtsklinik kamen 1690 Kinder auf die Welt. Das St. Elisabeth-Krankenhaus bildet 75 Pfleger und Schwestern in der angeschlossenen Krankenpflegeschule aus. Weitere Informationen unter www.ek-leipzig.de.

Kontakt: Stephanie von Aretin
Pressereferentin
Biedermannstraße 84
04277 Leipzig

Telefon 0341/3959-5008
Mobil 0170/32 66 004
Fax 0341/3959-5009

Stephanie.vonaretin@ek-leipzig.de
www.ek-leipzig.de